



Jahresbericht 2025

Inhalt

Zusammenfassende Übersicht	3
Einleitung	5
Projekte und Aktivitäten	5
Podium «Hürden und Hindernisse hinterfragen. Barrierefreiheit von Sakralräumen»	6
Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung»	6
Vernetzungsanlass «Interfaith Ping-Pong Cup 2025»	8
Podium «Fussball vereint – Religion auch. Fussball und Religion»	9
Interreligiöser Rundgang «Räume des Glaubens in der Stadt Zürich»	9
«Woche der Religionen» und «Mosaik der Religionen»	9
Beratung und Vermittlung	15
ZFR-interner interreligiöser Austausch	17
Erstellung eines neuen Info-Flyers	18
Austausch mit Partnerorganisationen	18
Entschädigung für Referent*innen	18
Vereinswesen	18
Geschäftsstelle und Zusammenarbeit	18

Zusammenfassende Übersicht

Podium «Hürden und Hindernisse hinterfragen. Barrierefreiheit von Sakralräumen»

Im Januar 2025 fand das Podiumsgespräch «Barrierefreiheit von Sakralräumen» in der serbisch-orthodoxen Kirche Maria Entschlafen statt. Bei diesem Anlass tauschten sich die Mitwirkenden darüber aus, wie religiöse Räume verschiedener Traditionen für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglicher gestaltet werden können. Vertreter*innen verschiedener Religionsgemeinschaften brachten ihre Perspektiven ein und zeigten Herausforderungen sowie mögliche Verbesserungen auf. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen und ihren Bedürfnissen gestärkt werden muss. Zugleich wurde deutlich, dass Barrierefreiheit auch innerhalb der eigenen Religionsgemeinschaft konsequent mitgedacht werden sollte. Gerade durch den interreligiösen Austausch kann man sich gegenseitig inspirieren und voneinander profitieren. Es nahmen 23 Personen teil.

Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung»

Die Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung. Religionsgemeinschaften und Umweltschutz», die von Mai bis Juli 2025 stattfand, gab praxisnah und niederschwellig Auskunft über Nachhaltigkeit und Umweltschutz und darüber, was ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung in den jeweiligen Religionstraditionen bedeutet. Ebenso wurden lebenspraktische Fragen rund um dieses Thema beleuchtet. Es gab ein grosses Interesse an den Veranstaltungen mit vielen positiven Rückmeldungen. Durchschnittlich besuchten 31 Personen die Veranstaltungen.

Vernetzungsanlass «Interfaith Ping-Pong Cup 2025»

Im August 2025 organisierte das Zürcher Forum der Religionen den ersten «Interfaith Ping-Pong Cup». Das interreligiöse Turnier förderte die Vernetzung der Mitgliedsorganisationen. Die Veranstaltung ist als jährlich wiederkehrender Anlass geplant. Der goldene Pingpong-Schläger, der dem Sieger und seiner Gemeinschaft überreicht wurde, dient künftig als Wanderpokal. Insgesamt nahmen 24 Personen teil.

Podium «Fussball vereint – Religion auch. Fussball und Religion»

Am 4. September 2025 fand die Veranstaltung «Fussball und Religion» in der Wasserkirche statt. An diesem Podiumsgespräch diskutierten die Teilnehmenden, welche verbindenden Elemente Fussball und Religion teilen und wie beide Bereiche zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen können. Im Zentrum standen Fragen nach Gemeinschaft, Identität und möglichen Spannungsfeldern sowie die Rolle des Fussballs im interreligiösen Dialog. Persönliche Erfahrungen der Gäste bereicherten den Austausch und eröffneten vielfältige Perspektiven auf das Zusammenspiel von Sport, Religion und Gesellschaft. Es nahmen 14 Personen teil.

«Woche der Religionen» und «Mosaik der Religionen»

Jeweils in der ersten Novemberwoche findet seit dem Jahr 2006 in der ganzen Schweiz die «Woche der Religionen» (WdR) statt. Das ZFR organisierte und koordinierte auch 2025 die Veranstaltungen der «Woche der Religionen» in Zürich. Insgesamt wurde die WdR von 894 Personen besucht. Die Abschlussveranstaltung, das vom ZFR gestaltete und durchgeführte «Mosaik der Religionen» zum Thema

«Humor und Religion», wurde zusammen mit dem Slam-Poeten Etrit Hasler, der mit Wortakrobatik das Thema aufgriff, und mit der Karikaturistin Kati Rickenbach, die den Anlass mit Zeichnungen begleitete, gestaltet. Der Anlass wurde von 43 Personen besucht. Die Teilnehmenden erlebten ein Zusammenspiel von Humor und Religion, wurden aktiv einbezogen und diskutierten gemeinsam, wie sich beide Bereiche begegnen können. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Anwesenden austauschen und Gespräche weiterführen.

Beratung und Vermittlung

Die Geschäftsstelle des ZFR bearbeitete im Lauf des Jahres Dutzende unterschiedlichster Anfragen von staatlichen Stellen, Medien, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen und unterstützte auch die Mitglieder des ZFR bei verschiedenen Anliegen. Die Facebook- und Instagram-Seite des ZFR wurden auch 2025 dazu genutzt, einen niederschweligen Zugang zu Informationen und Aktivitäten rund um den interreligiösen Austausch zu schaffen und zur Sensibilisierung beizutragen.

ZFR-interner interreligiöser Austausch

Nachdem die Geschäftsstelle auf Wunsch der Delegierten 2024 zwei Austauschabende organisiert hatte, wurde 2025 erneut ein solcher Abend durchgeführt. Eine der fünf üblichen Sitzungen fand als Austausch Anlass in Form eines gemeinsamen Kochabends statt. Die Mitglieder des erweiterten Vorstands bereiteten in der Küche des Kulturhauses Helferei gemeinsam ein Menü zu. Anschliessend assen sie zusammen, pflegten das Netzwerk und führten Gespräche.

Erstellung eines neuen Info-Flyers

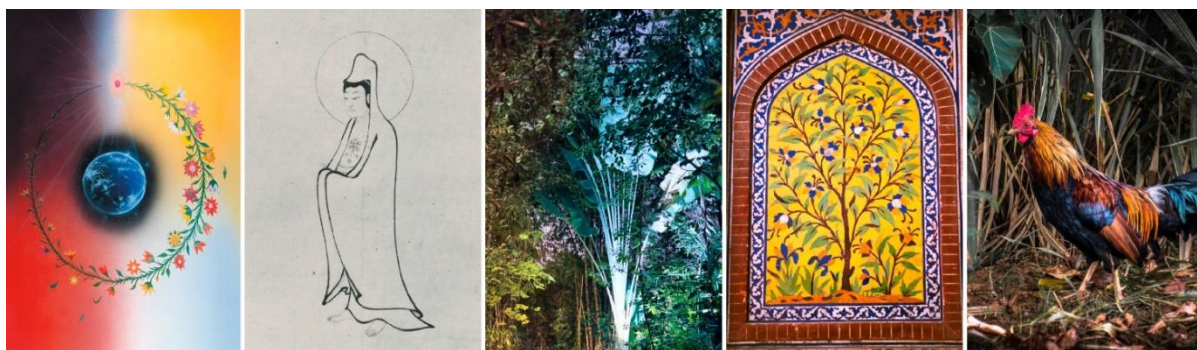
Die Geschäftsstelle des ZFR begann 2024 mit der Neugestaltung des Info-Flyers des ZFR. Dieser wurde im Frühjahr 2025 publiziert. Der Flyer wurde ermöglicht durch einen ausserordentlichen Beitrag der Zürcher Altstadtkirchen.

Austausch mit Partnerorganisationen

Das ZFR steht im Austausch mit dem Interreligiösen Runden Tisch im Kanton Zürich, dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) sowie der gesamtschweizerisch agierenden Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS und pflegt den Kontakt mit staatlichen Stellen und Behörden.

Vereinswesen

Während es im Jahr 2025 bei der Geschäftsstelle keine personellen Veränderungen gab, kam es beim Vorstand und bei den Delegierten zu einem Wechsel (siehe Seite 18).



Einleitung

Das Zürcher Forum der Religionen (ZFR) ist ein Zusammenschluss von Religionsgemeinschaften und staatlichen Stellen im Kanton Zürich und versteht sich als Plattform für die Diskussion von gesellschaftlichen Fragen mit religiöser Thematik. Es setzt sich für den interreligiösen Dialog wie auch für den Austausch zwischen religiösen und staatlichen Institutionen ein.

Als neutraler Ansprechpartner fördert das ZFR das Verständnis für die Vielfalt gelebter Religionstraditionen in der Öffentlichkeit und will einen sachlichen, offenen und respektvollen Dialog ermöglichen. Es tut dies mittels folgender Aktivitäten und Angebote:

- Informations- und Begegnungsveranstaltungen zu religiösen Themen
- Interreligiöse Begegnungen und Feiern
- Vermittlung und Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit religiösen Themen
- Sensibilisierung für religiöse Anliegen

Der Jahresbericht bietet einen Überblick über die im Jahr 2025 realisierten Projekte und Aktivitäten des ZFR. Zudem werden Veränderungen und Neuigkeiten hinsichtlich der Vereinsorganisation und Vereinsarbeit präsentiert.

Die wesentlichen Geldgeberinnen des ZFR sind die Reformierte und die Katholische Kirche im Kanton Zürich sowie die Fachstelle Diversität, Integration, Antirassismus der Stadt Zürich DIA und die Fachstelle Integration des Kantons Zürich. 2025 erhielt das ZFR zusätzlich folgende ausserordentliche Beiträge: von Katholisch Stadt Zürich für verschiedene Aktivitäten und Anlässe und insbesondere für die adäquate Entschädigung von Referent*innen und Gastgebenden bei verschiedenen Veranstaltungen (siehe Seite 18); von der Fachstelle Integration für die Austauschabende unter den Delegierten (siehe Seite 17) und vom Kirchenkreis eins der reformierten Kirche Stadt Zürich (Altstadtkirchen) für die Neugestaltung seines Info-Flyers (siehe Seite 18). Das ZFR bedankt sich bei allen Geldgebenden für die grosszügige Unterstützung seiner Arbeit.

Projekte und Aktivitäten

2025 fanden das Podium «Hürden und Hindernisse hinterfragen. Barrierefreiheit von Sakralräumen», die Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung. Religionsgemeinschaften und Umweltschutz», das Podium «Fussball vereint – Religion auch. Fussball und Religion», der interreligiöse Rundgang «Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» sowie die «Woche der Religionen» mitsamt Schlussveranstaltung, dem «Mosaik der Religionen» statt.

Podium «Hürden und Hindernisse hinterfragen. Barrierefreiheit von Sakralräumen»

Im Januar 2025 fand das Podiumsgespräch «Barrierefreiheit von Sakralräumen» in der serbisch-orthodoxen Kirche Maria Entschlafen statt. Bei diesem Anlass tauschten sich die Mitwirkenden darüber aus, wie religiöse Räume verschiedener Traditionen für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglicher gestaltet werden können. Vertreter*innen verschiedener Religionsgemeinschaften brachten ihre Perspektiven ein und zeigten Herausforderungen sowie mögliche Verbesserungen auf. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderungen und ihren Bedürfnissen gestärkt werden muss. Zugleich wurde deutlich, dass Barrierefreiheit auch innerhalb der eigenen Religionsgemeinschaft konsequent mitgedacht werden sollte. Gerade durch den interreligiösen Austausch kann man sich gegenseitig inspirieren und voneinander profitieren. Es nahmen 23 Personen teil.

Link zum Erlebnisbericht: www.forum-der-religionen.ch/impressionen

Visuelle Impressionen vom Podiumsgespräch:



Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung»

Die Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung. Religionsgemeinschaften und Umweltschutz», die von Mai bis Juli 2025 stattfand, gab praxisnah und niederschwellig Auskunft über Nachhaltigkeit und Umweltschutz und darüber, was ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung in den jeweiligen Religionstraditionen bedeutet. Ebenso wurden lebenspraktische Fragen rund um dieses Thema beleuchtet. Es gab ein grosses Interesse an den Veranstaltungen mit vielen positiven Rückmeldungen. Die Anlässe wurden in den Räumlichkeiten von Religionsgemeinschaften durchgeführt, durchschnittlich nahmen 31 Personen teil. Die Veranstaltungen im Überblick:

Gemeinschaft und Veranstaltungstitel	Datum und Ort
Brahma Kumaris Geben und Nehmen im Wandel der Zeit Karma, Gott und Natur bei Brahma Kumaris	8. Mai 2025, 18.30 Uhr Brahma Kumaris Rajyoga-Meditationszentrum
Buddhismus: Umwelt als Innenwelt Mitgefühl im Zen-Buddhismus	14. Mai 2025, 18.30 Uhr Shōgen-Dojo
Judentum: Es war einmal ein Garten Eden Ein jüdischer Blick auf die fragile Welt	10. Juni 2025, 18.30 Uhr Jüdische Liberale Gemeinde

Islam: Die wunderschöne grüne Welt Umweltschutz im Islam	26. Juni 2025, 18.30 Uhr Albanisch-Islamische Gemeinschaft Zürich
Christentum: Schöpfung ist überall Christliches Engagement für die Umwelt	9. Juli 2025, 18.30 Uhr Citykirche Offener St. Jakob

Im Folgenden werden die einzelnen Anlässe zusammenfassend beschrieben.

Am 8. Mai 2025 fand im Brahma Kumaris Rajyoga-Meditationszentrum unter dem Titel «Geben und Nehmen im Wandel der Zeit. Karma, Gott und Natur bei Brahma Kumaris» in Zürich-Oerlikon der erste, ausgebuchte Abend der Reihe statt. Rund 30 Teilnehmende erhielten Einblick in das spirituelle Weltbild von Brahma Kumaris, das Meditation, Bewusstseinsarbeit und Umweltschutz verbindet. Thematisiert wurden das zyklische Verständnis von Welt und Natur, persönliche Verantwortung sowie spirituelle Ansätze für einen nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung.

Am 14. Mai 2025 fand im Shōgen-Dojo in Zürich-Seefeld die zweite Veranstaltung, «Umwelt als Innenwelt. Mitgefühl im Zen-Buddhismus», statt. Die Teilnehmenden erhielten durch den Rinzai-Zen-Mönch Shōkan Oshō Marcel Urech Einblick in die Grundlagen des Zen-Buddhismus sowie in dessen Verständnis von Mitgefühl, Achtsamkeit und Vergänglichkeit. Im Zentrum der Zen-Tradition standen die individuelle Praxis und die innere Haltung als Grundlage für einen bewussten Umgang mit der Umwelt. Eine gemeinsame Meditation sowie ein anschliessender Apéro boten Raum für Vertiefung und Austausch.

Am 10. Juni 2025 fand bei der liberalen jüdischen Gemeinde Or Chadash in Zürich die dritte Veranstaltung mit dem Titel «Es war einmal ein Garten Eden. Ein jüdischer Blick auf die fragile Welt» statt. Die Teilnehmenden setzten sich mit Rabbiner Ruven Bar Ephraïm anhand ausgewählter Texte aus der jüdischen Tradition mit dem Verhältnis von Mensch und Schöpfung auseinander. Im Zentrum standen verschiedene Auslegungen – ältere und zeitgenössische –, die insbesondere die Verantwortung des Menschen für Umwelt und Mitgeschöpfe betonten. Der gemeinsame Austausch bot Raum für Fragen, unterschiedliche Interpretationen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Texten.

Am 26. Juni 2025 fand bei der Albanisch-Islamischen Gemeinschaft Zürich die vierte Veranstaltung der Reihe, «Die wunderschöne grüne Welt. Umweltschutz im Islam», statt. Die Teilnehmenden erhielten Einblick in islamische Perspektiven auf Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit. Im Zentrum standen theologische Grundlagen wie das Verständnis des Menschen als «Statthalter auf Erden» (Khalifa), verbunden mit der Pflicht zu Achtsamkeit, Gerechtigkeit (Zedka) und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung. Beispiele aus Koran und Tradition verdeutlichten ethische Prinzipien wie Masshalten, Barmherzigkeit und Fürsorge. Der anschliessende Austausch sowie ein Apéro boten Raum für Diskussion und Vertiefung.

Am 9. Juli 2025 fand der abschliessende Anlass «Schöpfung ist überall. Christliches Engagement für die Umwelt» in der Citykirche Offener St. Jakob in Zürich statt. Rund 40 Teilnehmende erhielten Einblick in christliche Perspektiven auf Umweltverantwortung. Pfarrer Patrick Schwarzenbach gab Einblick in das biblische Verständnis von «Sich-die-Erde-untertan-Machen» im Sinne eines achtsamen Umgangs mit der Schöpfung. Sabine Ziegler, Umweltbeauftragte der reformierten Kirche, lieferte konkrete Praxisbeispiele, wie z.B. das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» für Kirchgemeinden. Der Anlass

verband inhaltliche Impulse mit praktischen Ansätzen und bot im anschliessenden Austausch Gelegenheit zur Vertiefung und Vernetzung.

Fazit

Das Thema «Bewahrung der Schöpfung. Religionsgemeinschaften und Umweltschutz» stiess auf grosses Interesse. Die Wertschätzung des Formats der Veranstaltungsreihe zeigte sich auch an den stets lebhaften Fragerunden. Wie zahlreiche Rückmeldungen zeigten, wurden die kompetent und spannend vorgetragenen Ausführungen und der niederschwellige Zugang sehr geschätzt. An jedem Abend setzte sich die Gruppe der Besuchenden neu zusammen. Das ZFR hat zu den einzelnen Veranstaltungen der Reihe auf seiner Internetseite Erlebnisberichte und zahlreiche visuelle Impressionen veröffentlicht, von denen eine Auswahl unten zu sehen ist.

Link zu den ausführlichen Erlebnisberichten: www.forum-der-religionen.ch/impressionen/

Visuelle Impressionen:



Vernetzungsanlass «Interfaith Ping-Pong Cup 2025»

Im August 2025 organisierte das ZFR das erste interreligiöse Pingpong-Turnier, den «Interfaith Ping-Pong Cup 2025». Das Turnier diente der Vernetzung der Mitgliederorganisationen untereinander. Insgesamt 24 Spielende aus den ZFR-Mitgliederorganisationen im Alter zwischen zwölf und 70 Jahren traten gegeneinander an, das Turnier wurde von Angehörigen und Bekannten der Spielenden mitverfolgt. Das Turnier ist als jährlich wiederkehrende Veranstaltung geplant. Der goldene Pingpong-Schläger, der dem Erstplatzierten und dessen Gemeinschaft überreicht wurde, dient künftig als Wanderpokal. Ermöglicht wurde das Pingpong-Turnier durch die Unterstützung der katholischen Kirche im Kanton Zürich, die die gesamten Kosten dafür übernahm.

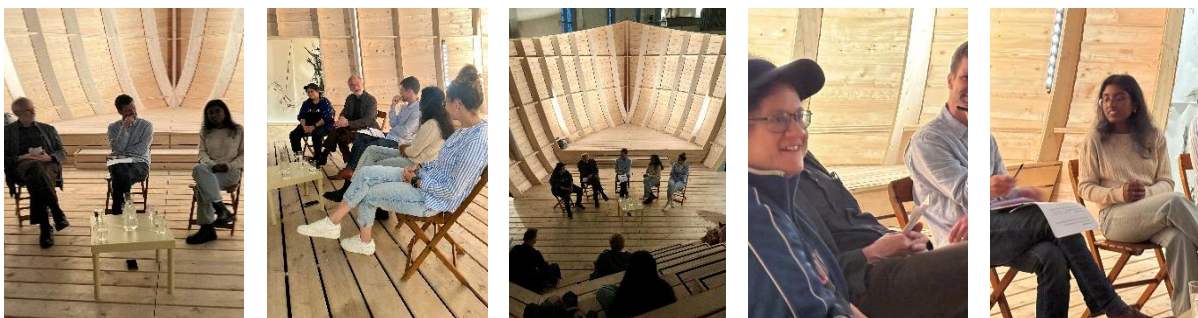
Visuelle Impressionen:



Podium «Fussball vereint – Religion auch. Fussball und Religion»

In der stimmungsvollen Arche in der Wasserkirche diskutierten vier Gäste – Kristen Truempy, Christoph Sigrist, Tharmini Muralitharan und Mahtab Meierhofer – unter der Moderation von Felix Reich über die Verbindung von Fussball und Religion. Persönliche Erfahrungen, humorvolle Anekdoten und berührende Einblicke zeigten, wie unterschiedlich Religion und Fussball erlebt werden, und wie beides Gemeinschaft stiften kann. Am Ende blieb die Erkenntnis: Fussball muss man fühlen, um ihn zu verstehen. Und er verbindet Menschen manchmal ähnlich kraftvoll wie Religion.

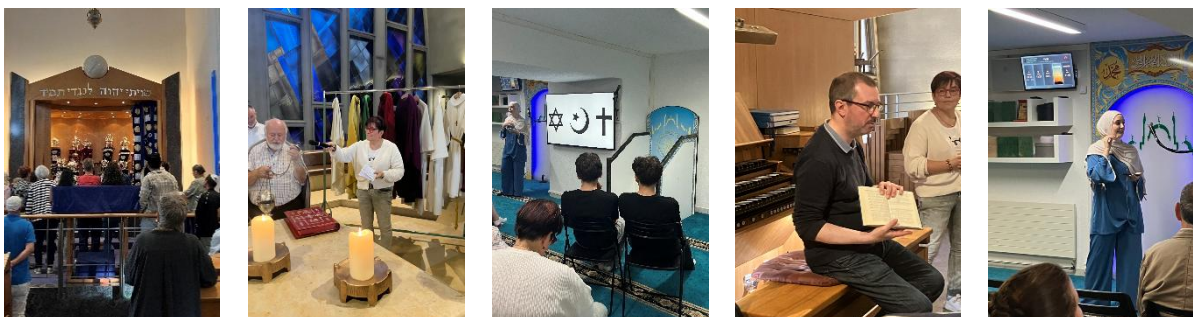
Visuelle Impressionen:



Interreligiöser Rundgang «Räume des Glaubens in der Stadt Zürich»

Am 18. September 2025 fand der interreligiöse Rundgang «Räume des Glaubens in der Stadt Zürich» statt. Die Teilnehmenden besuchten eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee und erhielten vor Ort Einblicke in deren religiöse Bedeutung, Architektur und Geschichte durch Vertreter der jeweiligen Glaubensgemeinschaften. Der Rundgang vermittelte zugleich Perspektiven auf die religiöse Vielfalt und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Zürich und bot beim gemeinsamen Ausklang Raum für Austausch und Begegnung, was rege genutzt wurde. Es nahmen 33 Personen teil.

Visuelle Impressionen:



«Woche der Religionen» und «Mosaik der Religionen»

Jeweils in der ersten Novemberwoche findet seit dem Jahr 2006 in der ganzen Schweiz die «Woche der Religionen» (WdR) statt. Sie bietet Raum für Begegnungen und Diskussionen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und vielfältige Anstösse für am interreligiösen Dialog interessierte Personen. Dadurch vertieft die WdR das Verständnis für eine religiös vielfältige Gesellschaft.

Im Raum Zürich koordiniert das ZFR seit Beginn die Veranstaltungen der WdR. Darüber hinaus tritt es als Organisator der Abschlussveranstaltung der WdR in Zürich auf, die früher «Gebet der Religionen» hiess und 2018 in «Mosaik der Religionen» umbenannt und neu konzipiert wurde.

Die Veranstaltungen im Überblick:

Datum und Veranstaltungsort	Veranstaltungsbeschreibung (Flyer-Text)
Samstag, 8. November 2025 16.30–18.30 Uhr Brahma Kumaris Rajyoga Meditations-Center Regensbergstrasse 240, 8050 Zürich	Der Stammbaum der Menschheit Der Baum als Symbol spiritueller Verbundenheit aller Menschen erklärt aus Sicht der Brahma Kumaris. Mit Meditation und Erforschung.
Samstag, 8. November 2025 17.00–20.00 Uhr jenseits IM VIADUKT, Viaduktstrasse 65, 8005 Zürich	Auf Besuch bei den Baye Falls Glaube, Kultur und Spiritualität einer muslimischen Gemeinschaft im Senegal
Sonntag, 9. November 2025 10.30–13.00 Uhr Kirche Enge, Bürglistrasse 15, 8002 Zürich	Religionsoffener Gottesdienst Ein Anlass für alle, gestaltet von einem Imam, einer Pfarrerin und einem Rabbiner
Sonntag, 9. November 2025 13.00–14.30 Uhr Kirchgemeindehaus Hottingen (Kleiner Saal), Asylstrasse 36, 8032 Zürich	Swiss Quakers Eine schweigende Andacht auf der Spur des göttlichen Funkens, den die Quäker*innen in jedem Menschen sehen
Sonntag, 9. November 2025 15.00–16.30 Uhr Iman Zentrum, Juchstrasse 15, 8604 Volketswil	Was steht im Koran? Eine Einladung, die Botschaft des Islam kennenzulernen
Sonntag, 9. November 2025 17.00–19.30 Uhr Martin-Luther-Kirche (Startpunkt), Kurvenstrasse 39, 8006 Zürich	Verborgene Kirchen-Raum-Schätze entdecken Rundgang im Kreis 6 der Stadt Zürich: Martin-Luther-Kirche – Griechisch-orthodoxe Kirche – Kirche Letten
Montag, 10. November 2025 18.00–20.30 Uhr Krishna Tempel Zürich, Bergstrasse 54, 8032 Zürich	Der Guru – Personenkult oder Notwendigkeit? Die Rolle des Lehrers im Hinduismus (Vortrag mit Ritual)
Montag, 10. November 2025 19.00–21.00 Uhr Stiftung SERA, Schaffhauserstrasse 470, 8052 Zürich	Frieden aus dem Glauben Gewaltfreiheit aus der Perspektive verschiedener Religionstraditionen
Dienstag 11. November 2025 18.00–20.30 Uhr Murugan Hindu Tempel, Sihlweg 3, 8134 Adliswil	Die Lehren des Thirukkural Die zeitlosen Werte eines klassischen Werks der tamilischen Literatur
Dienstag 11. November 2025 19.00–21.30 Uhr Gemeinschaftszentrum Hottingen (Hottinger Saal), Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich	Die Baha'i-Prinzipien Austausch und Reflexion über die Einheit in der Vielfalt und die Herausforderungen unserer Zeit

Dienstag 11. November 2025 20.00–21.30 Uhr INTER Nationalhof, Schaffhauserstrasse 463, 8052 Zürich	Musik und Religionen Musik und Gesang aus Christentum, Islam und Judentum (mit anschliessendem Austausch)
Mittwoch, 12. November 2025 16.30/17.30–21.00 Uhr Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich	Koscher Kochen Gemeinsames Kochen und Geniessen, mit Informationen zu den wichtigsten Speiseregeln im Judentum
Mittwoch, 12. November 2025 19.00–21.00 Uhr Jüdische Liberale Gemeinde, Hallwylstrasse 78 (im Hof), 8004 Zürich	Frag den Rabbiner Offene Fragerunde mit dem neuen und dem scheidenden Gemeinderabbiner
Mittwoch, 12. November 2025 19.00–21.00 Uhr jenseits IM VIADUKT, Viaduktstrasse 65, 8005 Zürich	Interreligiöser Spieleabend mit jungen Menschen U30 Spiele rund um Religion, Weltanschauung, Glaube und Spiritualität
Donnerstag, 13. November 2025 18.00–21.00 Uhr Israelitische Cultusgemeinde Zürich ICZ, Lavaterstrasse 33, 8002 Zürich	Filmvorführung «Rapito. Die Bologna-Entführung» Spielfilm über die Entführung eines jüdischen Kindes im 19. Jh. im Namen des Papstes, beruhend auf wahren Begebenheiten
Donnerstag, 13. November 2025 18.30–21.00 Uhr Paulus Akademie, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich	Filmvorführung «Wo ist Gott?» Ein Dokumentarfilm über die persönliche Begegnung mit dem Göttlichen
Donnerstag, 13. November 2025 19.00–21.00 Uhr Tibet-Institut Rikon, Wildbergstrasse 10, 8486 Rikon	Jahr des Mitgefühls Ein Podiumsgespräch zum Jahr des Mitgefühls mit dem Abt des Tibet-Instituts Rikon und Vertretenden verschiedener Religionen
Freitag, 14. November 2025 19.00–21.00 Uhr Stiftung SERA, Schaffhauserstrasse 470, 8052 Zürich	Achtsamkeit im Christentum und Islam Workshop zu Achtsamkeit im Christentum und Islam
Freitag, 14. November 2025 19.30–21.00 Uhr Songtsen House, Gubelhangstrasse 7, 8050 Zürich	Tod und Sterben Der Tod als Leiden und als Möglichkeit zu Wiedergeburt und Erleuchtung
Samstag, 15. November 2025 18.00–21.30 Uhr Predigerkirche, Zähringerplatz 6, 8001 Zürich	Mahabharata Das grosse indische Epos als Tanztheater
Sonntag, 16. November 2025 16.00 – 18.00 Uhr Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich	Mosaik der Religionen: Humor und Religion Ein Anlass zum Mitmachen, Mitlachen und Mitdiskutieren

Alle Veranstaltungen wurden von einer Vielzahl von Interessierten besucht. Im Folgenden werden die Anlässe zusammenfassend beschrieben.

Brahma Kumaris lud zu einer stillen, besinnlichen Begegnung ein. In kleiner Runde entstand eine persönliche Atmosphäre. Nach einer Achtsamkeitsübung erläuterte Anna Ziegler den «Kalpa Tree», den Stammbaum der Menschheit, der den zyklischen Verlauf von Harmonie, Wandel und Rückkehr zum Ursprung beschreibt. Die Teilnehmenden reflektierten über spirituelle Verbundenheit und innere Erneuerung. Eine gemeinsame Meditation sowie Chai und Gebäck rundeten den Abend in ruhiger, herzlicher Stimmung ab.

Im «jenseits IM VIADUKT» gab es einen eindrücklichen Einblick in die spirituelle Vielfalt Senegals. Nach der Begrüssung führten Isma Sène und Alice Küng in muslimische Strömungen des Landes ein, insbesondere in die Muriden-Bruderschaft, die Dairas und die Baye-Fall-Bewegung. Thematisiert wurden Scheikh Amadou Bamba, Touba als religiöses Zentrum sowie Spiritualität durch Arbeit, Gewaltlosigkeit und Kunst. Eine Dhikr-Lesung im Kreis, Apéro mit Kaffee Touba und Trommeln schlossen den Abend ab.

In der reformierten Kirche Zürich Enge fand zum vierten Mal eine religionsoffene Feier statt. Ein Rabbiner, ein Imam und eine Pfarrerin gestalteten sie gemeinsam zum Thema «Klage und Hoffnung». Sie thematisierten Leid, Solidarität und die Hoffnung angesichts von Krieg und Krisen. Lesungen aus heiligen Schriften, das gemeinsame Entzünden von Kerzen und musikalische Beiträge schufen eine dichte Atmosphäre. Ein koscherer Apéro mit Bagels bot zum Abschluss Raum für Austausch und Begegnung.

Die Swiss Quakers luden zu einer schweigenden Andacht ein, an der 13 Personen teilnahmen. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte und Selbstbezeichnung der Quäker*innen verbrachten die Anwesenden eine Stunde in gemeinsamer Stille. Ein Bibelzitat unterbrach die Ruhe einmal bewusst. Zum Abschluss wurde die Verbundenheit in der Stille reflektiert und die Gemeinschaft vorgestellt. In Gesprächen zeigte sich die Offenheit des Quäkertums ohne Dogmen und Hierarchien.

Rund 150 Personen besuchten den Vortrag von Imam Kaser Alasaad im Iman Zentrum Volketswil, der in offener und gastfreundlicher Atmosphäre stattfand. Kaser Alasaad führte in die Entstehung, Inhalte und zentrale Werte des Korans ein und betonte Barmherzigkeit, Frieden, Freiheit und interreligiösen Respekt. Er erläuterte Prophetengeschichten, Ethik und den Begriff Dschihad als innere Anstrengung und verurteilte Rassismus klar. Eine lebhafte Fragerunde zu aktuellen Themen rundete den Anlass ab.

25 Personen nahmen am interreligiösen Kirchenrundgang teil, der in der Martin-Luther-Kirche begann. Pfarrer Thomas Risel stellte die lutherische Gemeinde und den denkmalgeschützten Bau vor. Anschliessend führte der Weg zur griechisch-orthodoxen Kirche «Heiliger Dimitrios», wo Priester Stefanos Athanasiou Bedeutung und Praxis der orthodoxen Liturgie erläuterte. Den Abschluss bildete der Besuch der reformierten Kirche Letten mit Einblicken in Architektur und vielfältige Nutzung. Ein Apéro bot Raum für Austausch und Begegnung.

Im Zürcher Krishna-Tempel setzten sich rund 27 Teilnehmende mit der Bedeutung des Gurus in der hinduistischen Tradition auseinander. Krishna Premarupa Dasa erläuterte zentrale Fragen zu Rolle, Autorität und Verantwortung religiöser Lehrer und grenzte echte spirituelle Führung klar von Personenkult ab. Als sinnliche Erfahrung nahmen die Gäste an einer Guru Puja teil, bei der A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada rituell geehrt wurde. Ein gemeinsames Essen bildete den Abschluss des lehrreichen Abends.

Etwa 40 Personen versammelten sich im Saal der SERA-Stiftung, um über Gewaltfreiheit im Islam und Christentum zu diskutieren. Nach einem Einstieg in die Gewaltfreie Kommunikation durch Berfin Xaaji reflektierten die Teilnehmenden in Gruppen über Frieden im Glauben und Alltag. Mustafa Özdamar stellte islamische Friedensprinzipien vor, Hansueli Gerber sprach über Gewaltlosigkeit im Täufertum. In der Diskussion stand Gerechtigkeit als Kern der Gewaltfreiheit im Fokus. Friedensimpulse und ein gemeinsames Essen schlossen den Abend ab.

Im Murugan Hindu Tempel Adliswil nahmen an einer Einführung in das rund 2'000 Jahre alte Epos Thirukkural zehn Personen teil. Suthakar Parameswaran erläuterte das religionsübergreifende Werk mit seinen ethischen Lehren zu Tugend, Alltag und zwischenmenschlichen Beziehungen. Anschliessend führte er durch den Tempel, gab Einblicke in den Hinduismus und betonte dessen Vielfalt und Offenheit. Die Teilnehmenden wurden zu verschiedenen Schreinen geführt und nahmen dann an einer Puja teil. Ein vegetarischer Apéro und Fragen rundeten den Abend ab.

Rund 30 Personen nahmen im Hottingersaal an einer Veranstaltung der Bahá'í-Gemeinde Zürich teil, die einen Einblick in Geschichte, Prinzipien und Organisation der dieser Religion bot. Beatrice Renker skizzierte die Entstehung der Gemeinschaft im 19. Jahrhundert, während Melanie de Visser zentrale Glaubensprinzipien wie die Einheit der Religionen und die Gleichberechtigung der Geschlechter vorstellte. Ergänzend erläuterte Nadja Kropf-Schild die dezentralen Strukturen der Bahá'í. Eine gemeinsame Textreflexion und ein Imbiss rundeten den Abend ab.

An der Veranstaltung «Musik und Religionen» in Seebach nahmen rund 40 Personen teil; organisiert wurde sie von der katholischen Pfarrei Maria Lourdes und der islamischen Stiftung SERA. Beiträge aus Christentum, Islam, Judentum und der Bahá'í-Religion zeigten die vielfältige Rolle von Musik in religiösen Traditionen. Thematisiert wurden unter anderem Koranrezitation, Sufi-Musik, Psalmen, das Schofar sowie gregorianischer Gesang und Taizé-Lieder. Der Abend machte deutlich, wie Musik spirituelle Praxis begleitet, vertieft und verbindet.

Zwölf Teilnehmende erhielten in der Küche der Helferei einen lebendigen Einblick ins koschere Kochen. Rabbiner Noam Hertig erklärte die Bedeutung des Kascherns von Küche und Geschirr, während Besteck und Kochtöpfe in kochendem Wasser vorbereitet wurden. Unter der Leitung von Koch Elli Benaiah entstand ein internationales Menü, das jüdische Esskultur und lokale Einflüsse verband. Beim gemeinsamen Kochen, Probieren und Essen kamen Menschen verschiedener Religionszugehörigkeiten ins Gespräch. Der Abend zeigte eindrücklich, wie sinnlich und verbindend interreligiöser Dialog sein kann.

Die jüdische liberale Gemeinde Or Chadasch lud zu einer offenen Fragerunde mit dem scheidenden Gemeinderabbiner Ruven Bar Ephraïm ein. Rund zwanzig Interessierte stellten Fragen zu jüdischem Leben, Tradition, Theologie und Gemeindestrukturen sowie zu Ausbildung und Aufgaben eines Rabbiners. Auch praktische Aspekte des Gemeindealltags kamen zur Sprache. Mit grosser Erfahrung, Humor und fachlicher Tiefe beantwortete Rabbi Bar Ephraïm die Fragen. Die offene Atmosphäre machte den Anlass zu einer persönlichen und bereichernden Begegnung zum Abschluss seiner Amtszeit.

Im «jenseits IM VIADUKT» fand ein interreligiöser Spieleabend für junge Erwachsene (U30) statt. Trotz geringer Teilnahme entwickelte sich eine persönliche und lebendige Atmosphäre. Vier Anwesende spielten gemeinsam ein gut vorbereitetes Quiz zu Religion, Kultur, Film und Weltwissen. In drei Runden mit abwechslungsreichen Fragen, Bildern und Zitaten entstand eine kurzweilige Reise durch verschiedene Themen und Epochen. Der Abend war geprägt von Humor, Neugier und guter Gesellschaft.

Rund 60 Personen besuchten die Filmvorführung «Rapito. Die Bologna-Entführung», organisiert vom Filmclub SERET in den Räumen der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich. Der Film von Marco Bellocchio schildert die wahre Geschichte der Entführung des jüdischen Knaben Edgardo Mortara im Jahr 1858 und thematisiert Zwangstaufen sowie das Verhältnis von Kirche und Staat. Im anschliessenden Gespräch mit Rabbiner Ruven Bar Ephraïm und Professor Dominik Markl SJ wurden historische, religiöse und gesellschaftliche Aspekte des Films vertieft.

Etwa 60 Personen besuchten in der Paulus Akademie die Filmvorführung «Wo ist Gott?» mit anschliessendem Gespräch. Der Film porträtiert einfühlsam vier spirituell suchende Menschen aus unterschiedlichen Religionen und gibt Einblick in ihren Alltag und ihre religiöse Praxis. In der Diskussion erläuterte Regisseurin Sandra Gold ihren poetischen Zugang zum Thema Transzendenz und betonte, dass spirituelle Suche nie abgeschlossen sei. Ein Apéro bot Raum für Austausch und Vertiefung.

An der interreligiösen Veranstaltung im Tibet Institut Rikon sprachen Geshe Tenzin Jangchup, Pfarrer Christian Walti und Abduselam Halilović über Mitgefühl als zentrale religiöse Praxis. Der buddhistische Abt betonte, dass Mitgefühl erlernbar sei und auf Verbundenheit beruhe. Der reformierte Pfarrer erläuterte Mitgefühl anhand von Kollekte und Fürbitte als spirituelle Übung. Der islamische Vertreter hob Barmherzigkeit als Kernwert des Islams hervor. Gemeinsam zeigten sie, dass Mitgefühl in allen Traditionen grundlegend ist und im Alltag gelebt werden muss.

In der Stiftung SERA in Seebach fanden sich etwa 40 Personen zu einer Veranstaltung über Achtsamkeit im Christentum und im Islam ein. Eine Referentin des Kulturvereins Zürcher Oberland und ein Referent von der Evangelischen Mission unter Ausländern in der Schweiz (MEOS Interkulturell) führten in Kontemplation und Herzensgebet sowie in Murâkabe und Zikr ein. In Kleingruppen wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede ausgetauscht. Deutlich wurde, dass Achtsamkeit religionsübergreifend verbindet. Der Anlass endete nach zwei intensiven Stunden mit einem gemeinsamen Gebet.

Über 30 Personen besuchten das Songtsen House in Zürich Oerlikon zu einem Vortrag über Tod und Sterben aus tibetisch-buddhistischer Perspektive. Thomas Lempert vermittelte das Thema verständlich und mit Leichtigkeit. Er betonte die Bedeutung der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit und stellte die sechs Bardos – Zustände des Bewusstseins im tibetischen Buddhismus – sowie die Erfahrungen des Sterbeprozesses vor. Abschliessend gab er praktische Hinweise zur Begleitung Sterbender, die von Präsenz, Mitgefühl und beruhigender Zuwendung geprägt sein soll.

In der Predigerkirche wurde unter der Leitung von Guido von Arx das indische Epos Mahabharata in rund 15 Szenen lebendig. Etwa zwei Dutzend Darstellende, begleitet von Musikerinnen und Technikteam, erzählten mit grosser Hingabe die vielschichtige Geschichte einer Königsfamilie. Beeindruckend waren insbesondere der kraftvolle Auftakt und die zeitlosen Themen wie Freundschaft, Verrat und Gerechtigkeit. Rund 150 Besucher*innen liessen sich von der Aufführung und den persönlichen Einblicken der Mitwirkenden berühren.

Der Abschluss der WdR, das «Mosaik der Religionen», widmete sich dem Spannungsfeld von Humor und Religion. Slam-Poet Etrit Hasler setzte mit humorvollen Texten zu Herkunft, Zuschreibungen und Selbstironie den Auftakt. In anschliessenden Gesprächsrunden reflektierten die Teilnehmenden über den Einsatz von Humor im religiösen Kontext und über dessen Grenzen. Die Illustratorin Kati Rickenbach begleitete den Anlass zeichnerisch und fasste zentrale Gedanken visuell zusammen. Ein gemeinsamer Apéro bot zum Abschluss Raum für vertiefte Gespräche und informellen Austausch.

Link zu allen ausführlichen Erlebnisberichten: www.forum-der-religionen.ch/impressionen

Visuelle Impressionen:



Beratung und Vermittlung

Während des ganzen Jahres bearbeitete die Geschäftsstelle des ZFR unterschiedlichste Anfragen von staatlichen Stellen, Medien, Schulen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und Privatpersonen. In erster Linie ging es um Fragen zu Gemeinschaften und religiösen Themen sowie um die Vermittlung von Ansprechpersonen bzw. Religionsgemeinschaften für Veranstaltungen und Projekte. Dabei kamen nicht nur vielfältige Aspekte des interreligiösen Zusammenlebens zum Ausdruck, sondern auch Unsicherheiten und Fragen hinsichtlich der Religionsausübung im Raum Zürich oder der Schweiz. Die zahlreichen Anfragen haben wiederum gezeigt, dass das ZFR als Anlauf- und Vermittlungsstelle sehr gefragt ist und geschätzt wird. Zu seinen wichtigen Aufgaben gehören die Vermittlung zwischen Behörden und Religionsgemeinschaften, das Aufnehmen von Anliegen der Angehörigen von Minderheitsreligionen sowie die Unterstützung von Schüler*innen und Studierenden, welche Arbeiten über religiöse Themen verfassen und bei ihren Recherchen das ZFR als Anlaufstelle nutzen, um beispielsweise Vertreter*innen von Religionsgemeinschaften zu kontaktieren.

Der niederschwellige Zugang zum ZFR und zu dessen Mitgliedern für Beratung und Vermittlung wird über verschiedene Kanäle gewährleistet. Anfragen an Mitglieder des ZFR über die E-Mail-Adresse der ZFR-Geschäftsstelle wurden an die entsprechenden Akteur*innen weitergeleitet. Auch gelangten Anfragen ans ZFR, die bisher von anderen Stellen unbeantwortet blieben. In diesen Fällen wurde eine geeignete Ansprechperson vermittelt, z.B. bei Anfragen von Privatpersonen, die konkrete Fragen zu einer spezifischen Religionstradition hatten und diese direkt mit Vertreter*innen der jeweiligen Gemeinschaft besprechen wollten.

Auch 2025 führte das ZFR zahlreiche Beratungen rund um das Themenfeld Religion durch und vermittelte für verschiedene Anliegen buddhistische, hinduistische, jüdische und muslimische Kontaktpersonen oder Organisationen sowie Kontaktdaten von Behörden. Teilweise handelte es sich bei den bearbeiteten Anfragen um längere Beratungsgespräche wie beispielsweise bei der Unterstützung rund um die Publikation eines Buches zum interreligiösen Dialog oder bei der Handreichung für eine religionswissenschaftliche Arbeit. Verschiedene Aspekte von Religion wie Erziehungsfragen, Diskriminierung, Öffentlichkeitsarbeit etc. wurden dabei tangiert.

Die folgende Übersicht zeigt die beratenden und vermittelnden Tätigkeiten des ZFR im Jahr 2025:

- Redaktion und Korrektur von verschiedenen Kapiteln eines Buches zum interreligiösen Dialog (verfasst von einem ZFR-Delegierten); ebenso ausführlicher inhaltlicher Austausch und Besprechungen dazu.
- Interview zum christlich-jüdischen Dialog für eine Masterarbeit sowie Vermittlung weiterer Interviewpartner*innen sowie ausführliche Redaktion der fertigen Arbeit.
- Vermittlung seelsorgerischer Unterstützung für eine geflüchtete Person.
- Unterstützung bei der Konzeption eines religionswissenschaftlichen Forschungsprojekts.
- Mitarbeit bei einem Projekt des Kantons Zürich zum Thema Diskriminierungsschutz.
- Verfassen eines Artikels und Bereitstellen von Bildmaterial zum Thema Sakralbauten nicht-christlicher Religionsgemeinschaften für eine Zeitschrift.
- Verfassen eines Artikels zum Thema barrierefreie Sakralräume.
- Vermittlung einer Fachperson für Fragen zum Judentum.
- Vermittlung einer muslimischen Interviewpartnerin für die Abschlussarbeit einer PH-Studentin.
- Vermittlung von jüdischen Interviewpartnern*innen für eine grosse Schweizer Zeitung.
- Moderation einer Veranstaltung im Literaturhaus Zürich durch Geschäftsleitung ZFR.
- Beratung zum Thema bireligiöse Ehe.
- Vermittlung hinduistischer Interviewpartner*innen für eine religionswissenschaftliche Arbeit an der Uni Potsdam.
- Anfrage zum Thema Taoismus in Zürich.
- Unterstützung eines Mitgliedervereins bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten.
- Vermittlung eines Interviewpartners für einen Artikel zum Thema Respekt gegenüber Religionen für eine grosse Schweizer Zeitung.
- Beratung bezüglich der Beschaffung von Unterrichtsmaterial für Religionsunterricht.
- Beratung der reformierten Kirche bezüglich Datenbank und Datenlage rund um die Kontakte von Religionsgemeinschaften im Raum Zürich.
- Mitwirkung im Echoraum «Gesellschaft» zum Projekt «Wachstum 2050» des Kantons Zürich.
- Vermittlung der Besichtigung eines hinduistischen Tempels.
- Ausführliche Beratung hinsichtlich Besichtigung verschiedener Sakralräume für eine Schulklasse mit beeinträchtigten Kindern.
- Vermittlung von Fachpersonen aus verschiedenen Religionstraditionen für ein Referat an einer Primarschule.
- Vermittlung einer Anlaufstelle hinsichtlich geplanter Konversion.
- Vermittlung von christlich-orthodoxen Fachpersonen.
- Vermittlung eines Kontakts für Koranunterricht und Kultur Bangladeschs.
- Vermittlung einer Weiterbildungsmöglichkeit zur Auftrittskompetenz.
- Vermittlung zur religiösen Erziehung im Islam für Sozialarbeiter*innen.
- Vermittlung von Kontakten und Anlaufstellen für die Arbeitsgruppe Integration im Zürcher Oberland zum Thema Antirassismus.

Das ZFR stellte auch 2025 Bildmaterial zur Verfügung, um die Berichterstattung über den interreligiösen Dialog zu unterstützen und dessen Bedeutung in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Das ZFR unterstützte zudem bei verschiedenen Zeitungsartikeln.

Die Veranstaltungsreihe «Bewahrung der Schöpfung» wurde in den Medien vom FORUM Pfarrblatt sowie von der Katholischen Kirche im Kanton aufgegriffen. Im Radio-Kanal Radio Zürisee wurde im Oktober 2025 die Veranstaltung «Fussball und Religion» thematisiert und im November 2025 sprach Cemile Ivedi über die «Woche der Religionen» 2025.

Die Facebook- und Instagram-Seite des ZFR wurden auch 2025 genutzt, um einen niederschweligen Zugang zu Informationen und Tätigkeiten im interreligiösen Austausch zu ermöglichen. Beide Plattformen dienen der Wissensvermittlung und der Sensibilisierung hinsichtlich religionsrelevanter Themen. Zudem informiert das ZFR auch über seine eigenen Aktivitäten. Ausserdem wird regelmässig auf Veranstaltungen von Partnerorganisationen hingewiesen, wie dies auch auf der Website des ZFR getan wird. 2025 betrug die Reichweite der Facebook-Seite rund 20'102 und die der Instagram-Seite rund 22'840 Personen. Damit verfünffachte sich die Reichweite auf beiden Plattformen. Ein Post zum Podiumsgespräch «Fussball und Religion» erzielte die grösste Reichweite, gefolgt vom Post zum Gedenken an den Genozid von Srebrenica im Juli 1995. Der Beitrag zum Tibet-Institut Rikon im März 2025 steht an dritter Stelle.



Reichweite Facebook

Reichweite Instagram

Das ZFR brachte sich in den Austausch mit verschiedenen Stellen ein. In beratender Funktion beteiligte es sich weiterhin am Runden Tisch gegen Rassismus der Zürcher Stadtpolizei und war auch an verschiedenen Anlässen präsent, die der Beratung, Vernetzung und der Verbesserung des interreligiösen Zusammenlebens im Raum Zürich dienen, so zum Beispiel am Informations- und Vernetzungstreffen des Ausländerinnen- und Ausländerbeirats sowie an der Zürcher Migrationskonferenz, an internen Anlässen verschiedener Religionsgemeinschaften und an gesamtschweizerischen Anlässen, welche die Zukunft des interreligiösen Dialogs beleuchteten.

ZFR-interner interreligiöser Austausch

Nachdem das ZFR 2024 zwei Austauschabende für die Delegierten organisiert hatte, um deren Vernetzung untereinander zu fördern, wurde 2025 erneut eine neue Form des Austausches durchgeführt. Anstelle einer der üblichen vier Sitzungen des erweiterten Vorstands fand ein Austauschabend als gemeinsamer Kochabend statt. Die Mitglieder des erweiterten Vorstands bereiteten in der Küche des Kulturhauses Helferei gemeinsam ein Menü zu. Anschliessend assen sie zusammen und führten einen

Austausch und Gespräche. Der Austauschabend wurde finanziell unterstützt durch die Fachstelle Integration des Kantons Zürich.

Visuelle Impressionen:



Erstellung eines neuen Info-Flyers

Die Geschäftsstelle des ZFR hatte 2024 mit der Neugestaltung des Info-Flyers des ZFR begonnen, da der bisherige in die Jahre gekommen und überholt war. Der Flyer wurde im Frühjahr 2025 fertiggestellt und publiziert. Für die Neugestaltung erhielt das ZFR einen finanziellen Beitrag des Kirchenkreis eins der reformierten Kirche Stadt Zürich (Altstadtkirchen).

Austausch mit Partnerorganisationen

Das ZFR hat auch im Jahr 2025 die Beziehung und Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen gepflegt. Es steht im Austausch mit dem interreligiösen Runden Tisch des Kantons Zürich, dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID) sowie der gesamtschweizerisch agierenden interreligiösen Arbeitsgemeinschaft IRAS COTIS und pflegt den Kontakt mit staatlichen Stellen und Behörden.

Entschädigung für Referent*innen

2025 erhielt das ZFR Beiträge von Katholisch Stadt Zürich für die adäquate Entschädigung von Referent*innen und Gastgebern bei verschiedenen Veranstaltungen. Auf diese Weise können die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Vertretenden der Religionsgemeinschaften im interreligiösen Austausch auch finanziell gewürdigt werden.

Vereinswesen

Geschäftsstelle und Zusammenarbeit

Auch 2025 waren die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen des ZFR nur möglich dank der engen und fruchtbaren Zusammenarbeit von Geschäftsstelle, Präsidium, Vorstand und erweitertem Vorstand. Die vier Sitzungen des Vorstandes, die vier Zusammenkünfte (drei Sitzungen, ein Austauschabend) des erweiterten Vorstandes sowie die Mitgliederversammlung dienten dabei nicht nur der Planung und Evaluation der Vereinstätigkeiten, sondern waren selbst schon Anlässe der Begegnung. Es fand wie immer ein sehr angeregter und vertrauensvoller interreligiöser Austausch statt. Die Weiterführung der Austauschabende stärkte das Vertrauen unter den Delegierten zusätzlich. Diese intern gepflegte Gesprächskultur ermöglicht es, die Anliegen des interreligiösen Dialogs auch in den externen Veranstaltungen des ZFR zu vermitteln.

Im Jahr 2025 wurde der Vorstand um zwei Mitglieder erweitert; zudem gab es zwei personelle Wechsel, während das Präsidium unverändert blieb. Bettina Bütikofer trat neu in den Vorstand ein und ersetzte Christof Meier, der weiterhin im erweiterten Vorstand die Fachstelle DIA vertritt. Aufgrund der Pensionierung von Ruven Bar Ephraïm wurde Shirtai Holtz in den Vorstand gewählt. Kaser Alasaad übernahm den Sitz von Megjide Zymberi im Vorstand. Neu in den Vorstand aufgenommen wurden zudem Krishna Premarupa Dasa und Lars Simpson.

Im erweiterten Vorstand ersetzte Abduselam Halilović Megjide Zymberi. Martin Conrad trat an die Stelle von Veronika Jehle. Der zweite Sitz der reformierten Landeskirche blieb 2025 weiterhin vakant.

In der Geschäftsstelle gab es keine personellen Veränderungen.

Die aktuellen Delegierten sind auf der Website des ZFR aufgeführt: www.forum-der-religionen.ch/vorstand.

Danksagung

Reformierte Kirche Kanton Zürich

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Stadt Zürich (Stadtentwicklung, Fachstelle DIA)

KIP, Kantonales Integrationsprogramm Kanton Zürich

Katholisch Stadt Zürich

Kirchenkreis eins der reformierten Kirche Stadt Zürich (Altstadtkirchen)

reformierte
kirche kanton zürich

